bef DR.

ind ber

bletes blichof. ils ben chalten

binidr.

Mitar.

bet ber

in fein.

Bakr.

oan ber

Dirt-

Monat

gen und

Bauben.

en, und

dimmern,

duich Clorne-de Rund-de Rund-de Rund-

errichtete.

Vater Ralauchs goldene Hochzeit *)

in ftillen Talgebiet von Cunemalbe, gwifchen ben beiben einstigen Gotterbergen, dem Bieleboh und dem Cjorne. boh, fteht bie "Blaue Dufle". Berfonnen ichaut fie bas Tol entlang, an der Blauen Rugel vorbei, hinauf gum Egorneboh. Ginft fanden hier zwei Menfchen ihr Silld, und als am 11. Januar 1874 die Louise Muller ihrem Ernft die Sand gum Lebensbunde reichte, ba hielten beibe Gingug in ber "Blauen Mühle", um bie in ihr befindliche Backerci gu übernehmen. Doch die Talluft wollten fie nicht für immer atmen. Bald

locte fie ber Czornetoh in feinen Bann, und fo hielten fie benn

am 25. November 1881 oben in der behagliden Birifchaft Einzug. "Lang ift es her, lang ift es her . . . " Go klingt es heute an unfer Ohr, benn 42 Sahre verfloffen feit biefem Ginguge auf bem Wenbenberge bes ichmargen Gottes, und noch langer ift es her, 50 Jahre, feit fie die Sand mit gillbenem Reife fcmuckten. Aus bem Birte marb ein Bergfürft, benn er beherrichte fein Bereich, und weithin trug ein guter Ruf ben Namen Bater Ralauchs. Was mag er alles erlebt haben? Er fah, wie-man bas auf Unregung bes verftorbenen Baugner Schlogapothekens Mengner geichaffene Standbild des Altkanglers Bismarck auf bem Gipfel des Berges

Mun haben ble Beit und bie Gorgen jüngfter Jahre bas Saar ber beiben Betreuen gebleicht, doch frifch blieben ihre Bergen, frifch ihr Beiff und treu fie felbft ber Laufig, ber fie fo redlich und fo lange bienten. In ihnen zeigt fich laufiger Urt, in ihnen pulft ein edies Blut und felbft die Beftalten find uns mohlvertraut.

War's ba ein Wunder, bag ber Bafte viel erfchienen? Die gange Rachlauer Gemeinde, gu ber bas Bubelpaar gehort, kam ihren Bluckwunsch bringen. Geit Menschengebenken mar in ber Bemeinde kein folches Fest gefeiert worben. Go kamen fie benn alle flots und freudig. Boran der Bachter mit ber Bellebarbe unb ber Laterne. Gein Sornfignal verkundete bas Raben ber hoben Gafte, benn hinter ihm ftampfte murbig ber Gemeinderat burch ben hohen Schnee. Dann all bie andern, ichwerbelaben mit ben verichiedenften Geichenken. Wie ftaunte Mutter Ralauch ba, als fich bas Wickelkind, bas man ihr in die Arme legte, als eine fette Bans entpuppte. Roch mehr fold guter Scherze gab es. Much vom Bieleboh, mo Emil Ralauch, ein Sohn bes Bubelpaares, Saus halt, kam ein Brug verlockender Form: Muf einer leckeren Torte mar das Bild des Bieleboh festgehalten. Und all die Stammtifc. runden, die feit Sahrzehnten allwöchentlich gu Bater Ralauch emporfteigen, fie mochten nicht guruckfteben. Gur bie Beibe im geichmückten Simmer forgte Pfarrer Bahr aus Cunemalde, und für die Macht des Gefanges ber Befangverein besfelben Ories. Bieles, vieles ichlog fich baran an und tagelang währte bie Feier. Rüftig konnte bas Jubelpaar alles entgegennehmen. Es hat einen Lebensgipfel erreicht, und auf des Berges Gipfel hielt es blefe Feierstunden. Sagenftimmung burchwebt die Raume, ba goldner Rrang bie Gilberhaare ichmuckt. Go fei auch unfer Grug aus vollem. Bergen bargebracht:

Sipfelfeier.

Dem macheren Bergmirt vom Czorneboh Ernft Ralauch und feiner getreuen Sattin Louise geb. Müller jum Jeft bes golbenen Chejubilaums am 11. Januar 1924

Um dunklen Sang bes Czornebob, -Meint eine alte Sage, -Erblüh' ein Beilden irgendmo, Das am befilmmten Tage &. Bur holden Jungfrau dem ermacht, Der es gur rechten Stunde -Bielleicht in der Walpurgisnacht -Abpflicht im Balbesgrunde. Des alten Gottes Tochterlein -Sie fet es nur alleine -Mennt mit ben Schägen obenbrein Der Blückliche die Geine.

Mit ahnlichem mohl in bem Ginn, Die Blicke traumummoben Bum Sal ber "Blauen Dable" bin Steht auf bem Berge oben Der Bater Rolauch, benkt gurlich, Wie ihm por fünfzig Sabren Der heil'gen Minne ftilles Blud Dort unten miberfahren. Denkt, wie er einft, ber Sage gleich, Bein Beilden ba gefunden, Als er in Umors Blutenreich Den Bauber übermunden, Und mie fie beibe pflichtgetren Bum Berg emporgezogen, Des alten Gottes Erbe neu, Doch redlich fortgepflogen.

Was streichft du bir fo burch ben Bart, Bergiurft, ergraut in Chren? Wohl freut bich, mas gutell dir mard, In glucklichem Begehren.

Du fahit in beiner Lebenszeit Bon fechsundfiebgig Lengen Des Grühlings bunte herrlichkeit Omon vierzigmal eralangen Muf beinem hoben Bergesihron. -

Du fahft ber Beiten Manbeln, Des Baterlandes größten Sohn, Des alten Ranglers Sandeln: Sahit, wie in beinem Bergrepler Ein Ctonbbild ibm errichtet, Und wie fein Werk burch Frevelgier ... Wenn bu auch vieles finden wirft grom Sturm ber Belt geritoben, Go bift bu boch noch immer Gurit Muf beinem Berge oben. Da galt bein Gruß fo manchem Baft Mus nah und fernen Canden. Bar mancher fuchte fillie Raft Bei bir, bem Weitbekannten. Und gab es auf bem Czorneboh Je einen Schat gu heben, Dann tatelt bu es, benn fo frob Beftaltete bas Leben Wohl haum ein anderer als bu. Dit triebit du luft'ges Schergen Und immer wieder flog bir gu Begeift'rung aller Bergen. Mit Achtung fprachit bu manches Bort Bon beines Berges Sage, So pflegteft bu noch lange fort Den Schimmer iconer Tage. - -

Betreu gut Geite aber ftand Die Birtin. - - Brit Couife! -Du Beilden, bas er einimals fand, Much dir heut beite Gruge! In Reller, Ruche, Sof und Saus Trugft bu ein reges Leben, Um gu ber Raft manch guten Schmaus Dem Wandrer hingugeben. Bom Banngeift fprachft bu, ber im Balb Des Rachts umber getrieben, Bas bu geplaubert jung und alt, Es ift von Bert geblieben. - -

Mun, teure Laufig, Beimatland, Dank biefen beiden Miten, Die bir fo lang mit Berg und Sand Die Treue ftets gehalten! Bring beinen Grug, o Wandersmann, In Chifurcht Biefem Paare, Bum goldnen Trautag' fchicht fich's an 3m Schmuck ber Silverhaare. In Sermelin fomucht fich bas Land, In Gilber Bach und Weiher, Denn oben ichreitet Band in Sand Ein Baar gur Sipfelfeler.

Mun hat fich auf bem Czorneboh Erfüllt die alte Sage. Un feinem Guge irgendmo, Un langftvergang'nem Tage, Pflückt eines Sunglings freh Geftalt Berad gur rechten Stunbe Ein Beilden, bas für ihn erblüht 3m Cunemalber Grunde. -

Berbert Benkner, Baugen.

") Siehe Mr. 12 b'r "Dh3." vom 3. Jahrgang (1922; Grite 183



